Zwischenbilanz in der „FDJ-Freundschaftsstafette"

(Fortsetzung von Seite 1)

mit dem Imperialismus erfordern eine immer intensivere, offensive politisch-ideologische Arbeit. Die Teilnehmer der Beratung unterstrichen die Notwendigkeit, sich immer besser mit der Strategie und Taktik unserer Partei vertraut zu machen und sich gründlich die wissenschaftliche Weltanschauung der Arbeiterklasse anzueignen.

Das wachsende Interesse an politischen Fragen kommt in einer weiteren Verbesserung der Zirkel des FDJ-Studienjahres zum Ausdruck. Neben der Qualifizierung der Zirkelleiter kommt der Arbeit mit den Zirkelassistenten eine steigende Bedeutung zu. Reserven liegen in einer noch gründlicheren Vorbereitung auf die Zirkel und der weiteren Verbesserung der Teilnahme.

Gute Ergebnisse gibt es in der Pflege unserer revolutionären Traditionen. Neun der dreizehn FDJ-Grundorganisationen unserer Hochschule kämpften um den Namen eines Revolutionärs bzw. trugen ihn bereits. FDJ-Kollektive beschäftigen sich mit Leben und Wirken der revolutionären Kämpfer und gestalten Ausstellungen bzw. vermitteln ihre Erkenntnisse in anderer Form an alle FDJ-Gruppen. Ende vergangenen Jahres konnte in der FDJ-Grundorganisation Fertigungsmittel/Fertigungsmittel ein neues Traditionszimmer eingerichtet werden.

Die Diskussion beschäftigte sich im weiteren mit Problemen der wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit und den kulturellen Aktivitäten der FDJ-Gruppen.

Genosse Dr. Nawroth unterstrich in seinen Ausführungen, daß die Beratung der FDJ-Kreisleitung eine positive Zwischenbilanz in der „FDJ-Freundschaftsstafette" ziehen konnte. Gleichzeitig wurde deutlich, daß es notwendig ist, noch tiefer in die Beschlüsse der 13. Tagung des ZK

der SED einzudringen, sie all unseren Freunden immer begreiflicher zu machen und überlegte Schlußfolgerungen für die Arbeit zu ziehen. Insbesondere gilt es, die ideologische Arbeit zu verstärken, so daß sie den Forderungen der 13. Tagung des ZK der SED entspricht. Es gelte außerdem, darum zu kämpfen, daß die Studenten in das wissenschaftliche Leben der Sektionen stärker einbezogen werden, daß die schöpferische wissenschaftlich-produktive Tätigkeit der Studenten in Verbindung mit einem gründlichen Studium wesentlich breiter entwickelt wird.

Genosse Dr. Nawroth führte weiter aus, daß es Aufgabe der FDJ sei, mitzuhelfen, die Selbstverantwortung und Selbständigkeit der Studenten wesentlich weiterzuentwickeln, damit alle Studenten in der Lage sind, „aus ihrem Studium etwas zu machen".

Die Mitglieder der Freien Deutschen Jugend an unserer Hochschule werden während der 6. FDJ-Studententage Rechenschaft ablegen, wie sie als sozialistische Patrioten und proletarische Internationalisten hohe schöpferische Leistungen in der politischen Arbeit, im Studium, in der Forschungs- und Entwicklungsarbeit und auf gesellschaftlichem Gebiet vollbringen, die auf die weitere allseitige Stärkung der DDR und ihre Integration in die sozialistische Staatengemeinschaft gerichtet sind.

Damit sind die 6. FDJ-Studententage Höhepunkt der „FDJ-Freundschaftsstafette" in der FDJ-Kreisorganisation und stehen ganz im Zeichen der Festigung unseres Bruderbundes mit der Sowjetunion.

EHRENTAFEL

In Anerkennung und Würdigung hervorragender Verdienste bei der sozialistischen Erziehung der Jugend der DDR wurden anläßlich des 29. Jahrestages der Gründung der Freien Deutschen Jugend vom Zentralrat der FDJ ausgezeichnet:

Preis der Freien Deutschen Jugend für hervorragende wissenschaftliche Leistungen

Prof. Dr. habil. Horst Weber, Rektor, Leiter eines wissenschaftlichen Studentenzirkels;

Dr. Jürgen Leopold, Mitglied der FDJ-Kreisleitung

Dr. Hans-Peter Fehr, Sekretär des Prorektors für Wissenschaftsentwicklung

Michael Schwaar, Mitglied der FDJ-Kreisleitung, Forschungsstudent.

Mitteilung der FDJ-Kreisleitung

Die FDJ-Kreisleitung kooptierte in ihrer Sitzung am 5. März 1974 Rainer Mikulcsik, Leiter der Kreiskommission des Jugendreisebüros „Jugendtourist", und Genossen Ilja Bauer, Leiter des Zentralen FDJ-Studentenklubs.

Erfolgreich wissenschaftlich-produktiv tätig

Im „Hochschulspiegel" Nr. 3/1974 wurde über das Studentische Prüflabor im Wissenschaftsbereich Plast- und Elasttechnik der Sektion Verarbeitungstechnik berichtet.

Die Gründung dieses Prüflabors war möglich, nachdem umfangreiche Forschungsarbeiten auf dem Gebiet des quasistatischen und dynamischen Deformationsverhaltens von Elasten erfolgreich unter der Leitung von Prof. Dr. Jentzsch abgeschlossen werden konnten.

Als Mitarbeiter des Prüflabors wurden die fachlich besten und gesellschaftlich aktivsten Studenten des Wissenschaftsbereiches gewonnen und mit dieser wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit an das Forschungskollektiv des Wissenschaftsbereiches herangeführt sowie in der gemeinsamen wissenschaftlichen Arbeit zu schöpferischer Tätigkeit erzogen.

Nach nunmehr einjährigem Bestehen dieser Einrichtung soll im folgenden eine Zwischenbilanz gezogen werden:

— Die Studenten erwarben auf dem Gebiet — Eigenschaftsbild und Prüfung von Hochpolymeren, besonders technischen Elastererzeugnissen — ein umfangreiches, zusätzliches Fachwissen, das sich im Verlaufe dieser Zeit durch viele wissenschaftliche Streitgespräche usw. zu einem echt anwendungsbereiten Wissen entwickelte. Sie wurden damit befähigt, in ihrer späteren Tätigkeit einen Beitrag zur Erfüllung wichtiger Zielstellungen des VIII. Parteitages und des 13. Plenums des ZK der SED (Erhöhung des Gebrauchswertes von technischen Erzeugnissen, Verbesserung der Materialökonomie) leisten zu können.

— Die Studenten sammelten wertvolle Erfahrungen in der Planung, Durchführung und Auswertung kleinerer Forschungs- und Entwicklungsaufgaben.

— Die Mitarbeit im Kollektiv, die Übertragung von Teilaufgaben und deren Verteidigung trugen zur Persönlichkeitsentwicklung der Studenten bei.

— Das Studentische Prüflabor wurde über den Rahmen seiner Aufgaben- und Zielstellungen hinaus bei der Einführung der betreffenden Diplomanden der Matrikel 70 in ihre Diplomaufgabe wirksam. Diese Studenten vertieften dabei u. a. ihre Kenntnisse auf den Gebieten der Schwingungstechnik, der elektrischen Meßtechnik sowie der statistischen Versuchsplanung und -auswertung. Übereinstimmend schätzten die Diplomanden diese dreimonatige Einarbeitung als eine ausgezeichnete Form der Vorbereitung auf ihre Abschlußarbeit ein.

— Die Studenten der Matrikel 71 — ebenfalls im Prüflabor gezielt in ihre Aufgaben eingeführt — zeigten im Ingenieurpraktikum sehr gute Leistungen, wie aus den abgegebenen Arbeiten und den Einschätzungen durch die Betriebe hervorgeht.

Eine derartige intensive Vorbereitung — besonders auf das Berufspraktikum und die Diplomarbeit — muß uns zukünftig in größerem Umfang an der Hochschule gelingen! Damit leisten wir einen echten Beitrag zur Erhöhung der volkswirtschaftlichen Nutzbarkeit und Wissenschaftlichkeit dieser Arbeiten.

Wir betrachten diese Aufgabe als eine Verpflichtung aller am Ausbildungsprozeß beteiligten Hochschulangehörigen gegenüber unserer sozialistischen Gesellschaft.

Vor der Bearbeitung von Industrieaufgaben lernten die Studenten den Aufbau und die Wirkungsweise der einzelnen Prüfmaschinen kennen. Im anschließenden Übungsbetrieb wurden sie zur Bedienung der eingesetzten Prüf- und elektrischen Meßtechnik sowie zur selbständigen Durchführung von Untersuchungen an Elastfedern befähigt. Die erste größere Bewährungsprobe für das Studentenkollektiv war eine Aufgabe vom VEB Wissenschaftlich-Technisches Zentrum Automobilbau Karl-Marx-Stadt. Als Zuarbeit zu einem Entwicklungsthema waren an einem speziellen Gummifedersortiment für eine Triebwerkslagerung umfangreiche Steifigkeits- und Dämpfungsmessungen und -berechnungen vorzunehmen. Auf Grund der großen Einsatzbereitschaft der Studenten konnten die Untersuchungen vorfristig abgeschlossen werden. Die Leitung des o. g. Betriebes sowie der Kombinatsdirektor des VEB Barkas-Werke Karl-Marx-Stadt sprachen dem Kollektiv für die vorbildliche Unterstützung bei der Erfüllung dieser Planaufgabe ihren besonderen Dank aus.

Die hohe Wertschätzung ihrer Arbeit war ein echtes Erfolgserlebnis für die beteiligten Studenten. In Anerkennung ihrer sehr guten Leistungen wurde ihnen die Abschlußprüfung im Fach Hochpolymerprüftechnik erlassen.

Dem Studentischen Prüflabor liegen weitere Aufträge vom Institut für Textilmaschinen Karl-Marx-Stadt, vom VEB Schwingungsdämpfer Dresden und vom VEB Gummikombinat Berlin vor.

Das Studentische Prüflabor erfüllt in hohem Maße die Forderung nach wissenschaftlich-produktiver Tätigkeit der Studierenden, wie sie unter anderem erneut auf dem 8. Konzil unserer Hochschule erhoben wurde. Mit dieser Form der studentischen Betätigung werden zugleich weitere Reserven der Hochschule zum Nutzen unserer sozialistischen Gesellschaft erschlossen.

Wir werden demnächst über weitere Erfahrungen berichten.

Dr.-Ing. K.-H. Krause,
Leiter des Stud. Prüflabors
Sektion Verarbeitungstechnik
Ilona Borhmann,
FDJ-Gruppe 71/31

Aus dem Programm der 6. FDJ-Studententage

4. 4. 1975 **Eröffnung der Hochschulleistungsschau**
16.30 Uhr, Reichenhainer Straße 70, Foyer
Eröffnung der 6. FDJ-Studententage
19.30 Uhr, Reichenhainer Straße, Mensa

6. 4. 1975 **Wettbewerbsabrechnung von FDJ-Gruppen im Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv"**

6. 4. 1975 **Tag der FDJ-Gruppen**

★

Zentrale gesellschaftswissenschaftliche Konferenz „30 Jahre Befreiung vom Faschismus – 30 Jahre im Bruderbund mit der Sowjetunion".

7. 4. 1975 Plenumsveranstaltung, 14 Uhr Reichenhainer Str. 70, Mensa

8. 4. 1975 Fortsetzung der Zentralen gesellschaftswissenschaftlichen Konferenz in den Arbeitsgruppen
„Fragen der Verbindung unserer Studenten zu sowjetischen Hochschuleinrichtungen sowie Verbindung sowjetischer Studenten zur TH Karl-Marx-Stadt"
7.30 – 10.00 Uhr Reichenhainer Straße 70, C 104
„Wissenschaftlich-produktives Studium – praxiswirksame Arbeit – Beiträge zur Intensivierung der Volkswirtschaft"
7.30 – 10.00 Uhr Straße der Nationen 62, 201
„Die politisch-erzieherische Vorbereitung der Studenten auf die praktische Tätigkeit in der sozialistischen Industrie"
8.00 – 11.00 Uhr, Reichenhainer Straße, Hörsaal 3 (HS 3)
„30 Jahre Befreiung – 30 Jahre im Bruderbund mit der Sowjetunion"
8.00 – 11.00 Uhr, Reichenhainer Straße, Hörsaal 1 (HS 1)
„Weltanschauliche Probleme der sozialistischen Erziehung"
8.00 – 11.30, Friedrich-Engels-Straße, 410
„Wie gelang es uns als Propagandisten der FDJ, die Rolle der KPdSU und der Sowjetunion unter den Studenten zu erläutern?
9.00 – 12.00 Uhr, Reichenhainer Straße, Baracke 1/1

★

8. 4. 1975 **Mathematik-Olympiade**
8.00 – 12.00 Uhr, Reichenhainer Straße, Mensa
Fest der russischen Sprache
14.00 – 17.00 Uhr, Reichenhainer Straße, Mensa
Tag der Arbeiterjugend auf der Hochschulleistungsschau
14.00 – 18.00 Uhr
Solidaritätsmeeting
17.00 – 19.30 Uhr, Reichenhainer Straße, Mensa

9. 4. 1975 **Internationales Kolloquium zur Rolle der sozialistischen Jugendverbände bei der Entwicklung und Führung des Weltstreits auf wissenschaftlich-produktivem Gebiet**
8.00 – 13.00 Uhr, Reichenhainer Straße, Mensagaststätte
Wissenschaftliches Gesellschaft der FDJ-Kreisleitung
„Die Qualitätssicherung als naturwissenschaftlich-technische und politisch-ideologische Aufgabe"
8.00 – 12.00 Uhr, Reichenhainer Straße 70, C 104
Seminare von FDJ-Studenten und jungen Arbeitern zu Fragen der weiteren Entwicklung sozialistischer Gemeinschaftsbeziehungen
14.00 – 17.00 Uhr
Maschineningenieurwesen: Reichenhainer Straße, Mensa
Elektroingenieurwesen: Reichenhainer Straße, Hörsaal 1 (HS 1)
Mathematisch-naturwissenschaftlicher Bereich: Mensagaststätte, Reichenhainer Straße 53
Treffpunkt Argument
17.00 – 19.00 Uhr, Mensagaststätte, Reichenhainer Str. 53

11. 4. 1975 **Abschlußveranstaltung der 6. FDJ-Studententage**
18.00 – 24.00 Uhr, Reichenhainer Straße, Mensa.

(Weitere Veranstaltungen siehe Aushang)

Wie wir die 6. FDJ-Studententage vorbereiten

Mit den 6. FDJ-Studententagen, dem Höhepunkt der „FDJ-Freundschaftsstafette" im Jubiläumsjahr Hochschule, die ganz im Zeichen der Vorbereitung auf den 30. Jahrestag der Befreiung stehen, ziehen wir unsere Ergebnisse in der politischen und wissenschaftlichen Arbeit ab. Gestützt auf die guten Erfahrungen des vergangenen Jahres gelang es, die Mehrzahl unserer FDJ-Gruppen in die Gestaltung der FDJ-Studententage einzubeziehen. Neue FDJ-Gruppen führen eigenverantwortlich Veranstaltungen durch, wie zum Beispiel die FDJ-Gruppe 73/04 eine Diskussionsrunde mit Arbeitersiedlern und die FDJ-Gruppe 73/01 ein Forum mit Hochschullehrern über philosophische Probleme der Mathematik.

Traditionsgemäß wird ein Solidaritätsbasar stattfinden, der in diesem Jahr von der FDJ-Gruppe 74/01 gestaltet wird.

Eine Reihe von Veranstaltungen ist speziell der Würdigung des 30. Jahrestages der Befreiung gewidmet. So ist beispielsweise ein Austausch zu Erfahrungen der Mathematikausbildung an sowjetischen Hochschuleinrichtungen und deren Nutzung an unserer Sektion vorgesehen.

Besondere Aufmerksamkeit widmen wir dem Tag der FDJ-Kollektive am 6. April 1975. An diesem Tag finden die Programmveranstaltungen zur Auswertung des Kampfes um den Titel „SSK" in der Matrikel 74 statt. Die FDJ-Gruppen der Matrikel 74 erarbeiten ein Kulturprogramm zu Ehren des 30. Jahrestages der Befreiung. In FDJ-Gruppen der Matrikel 70 wurden „SSK"-Entscheidungen zu den 6. FDJ-Studententagen vorbereitet. In allen FDJ-Gruppen wird der Tag der FDJ-Kollektive realisiert durch Wanderungen in die Umgebung von Karl-Marx-Stadt, durch Absolvieren des schriftlichen Teils für die Abzeichenprüfung und für Proben der Kulturprogramme genutzt. Damit wird ein Beitrag zur Vorbereitung des dritten Kulturwettstreites an der FDJ-GO Mathematik „Pablo Neruda" geleistet, der unmittelbar nach den 6. FDJ-Studententagen stattfindet.

Dr. Günther Windisch,
Stellv. Sekretär der FDJ-GOL Mathematik

Der Impulsgenerator im Einsatz: Studenten der Sektion Physik/Elektronische Bauelemente lösen Aufgaben im Praktikum (siehe untenstehenden Beitrag).

Nützliche Freizeitbeschäftigung der Studenten

Seit 1972 gibt es an der Sektion Automatisierungstechnik einen Elektronik-Zirkel. Er entstand auf Anregung unseres Sektionsdirektors, um den Studenten die Möglichkeit zu geben, sich in einem geeigneten Raum mit der erforderlichen gerätetechnischen Ausrüstung mit ihrem „elektronischen Hobby" zu beschäftigen. Diese Einrichtung wurde in Zusammenarbeit mit der Abteilung Gerätesammlung und der Werkstatt unserer Sektion, dem Hausmeister und interessierten Studenten im Keller des Internats Vetterstraße 64 geschaffen.

Der Zirkel wird von den Studenten selbst verwaltet. Inzwischen arbeiten etwa 7 Studentinnen und 14 Studenten mit. Die Leitung hat der Student Peter Thiele übernommen.

Neben ihrem Hobby übernehmen die Klubmitglieder wichtige Aufgaben zur Erhöhung der Effektivität der Ausbildung. Sie leisteten zum Beispiel 1974 Studenten der niederen Semester in der Bedienung hochwertiger Meßgeräte an und erleichterten ihnen damit die Einarbeitung ins Praktikum. In Verbindung mit dem Wissenschaftsbereich Allgemeine und Theoretische Elektrotechnik wurde ein Impulsgenerator entwickelt und als Funktionsmuster fertiggestellt. Nach dessen Erprobung wurden weitere 10 Geräte gebaut, die heute schon im Praktikum eingesetzt werden. Dieses Exponat wurde vom Wissenschaftsbereich zur Leistungsschau 1975 eingereicht.

Aus einem ursprünglichen Hobby entwickelte sich systematisch und gut geplant eine Arbeitsgruppe, die der Sektion hilft, die Praktika mit modernen Geräten durchzuführen.

Mayer,
Sektion Automatisierungstechnik

Für die Jugend – mit der Jugend – Für die Jugend – mit der Jugend – Für die Jugend – mit der Jugend – Für die Jugend – mit der Jugend –

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ